



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG LEERSTETTEN

Sitzungsdatum: Donnerstag, 07.11.2019
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:47 Uhr
Ort: Kulturscheune Leerstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Anwesende Personen:

6 Mitglieder des Marktgemeinderates
34 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Leerstetten. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderates, alle Bürgerinnen und Bürger und die Mitarbeiter aus der Verwaltung.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2019 zu entnehmen.
Der Bericht endet um 21:10 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr E. berichtet als Sprecher der BI P53 Schwanstetten, dass bisher ca. 2.800 Unterschriften gegen die geplante Stromtrasse P53 vorliegen. Er bedankt sich herzlich für die große Unterstützung.

Herr K. kritisiert, dass die BI P53 Schwanstetten gegen den geplanten Bau der Stromtrasse ist, aber keine Alternativen vorschlägt. Er fragt nach den möglichen Alternativen.

Herr E. betont, dass es nicht die Aufgabe einer Bürgerinitiative ist, Vorschläge zu machen. Hier ist die Fa. TenneT gefordert. Sofern es keine Trassenalternative geben wird, sind zumindest die vorgeschriebenen 400 Meter Abstand zum Schutz der Menschen einzuhalten.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Energiewende von vielen gewünscht wird. Die Umsetzung ist dagegen fraglich. Selbst die N-ERGIE hat an der Sinnhaftigkeit der Trasse ihre Zweifel.

Herr K. will wissen, wofür man kämpft und nicht wogegen. Einfach nur dagegen sein, kann er nicht nachvollziehen. Ein Gegenvorschlag sollte schon formuliert werden.

Herr E. erklärt, dass mit Gegenvorschlägen nur Betroffenheiten in anderen Gebieten geschaffen werden. Die BI P53 begründet, warum der Trassenvorschlag nicht akzeptabel ist. Für die Entwicklung von Alternativen ist sie nicht zuständig.

Bgm. Pfann gibt zu bedenken, dass ggf. in einigen Jahren schon anderen Techniken zur Verfügung stehen.

Herr K. kann nicht erkennen, dass Alternativen für die Region geplant sind.

Herr W. verweist auf einen dreiteiligen Ansatz der Fa. N-ERGIE. Hier ist auch ein Teil Windenergie neben Gaskraft und Photovoltaik berücksichtigt. Auch die Forschung im Bereich Energiespeicherung soll ausgebaut werden. In einigen Jahren könnten dann derartige Monsterrassen unnötig sein. Solange müssen wir weiterkämpfen.

Herr C. sieht das Problem nur hin- und hergeschoben. Er schließt sich Herrn K. an und bemerkt, dass es die Gaskraft nicht mehr lange geben wird. Wasser, Sonne und Wind werden in unserer Region nicht ausreichend verfügbar sein, der Strom wird aber benötigt. Dass der Bürgermeister und der MGR hier Einsatz zeigen ist gut. Wichtig ist jedoch zu berücksichtigen, dass

die alte Trassenstrecke nicht weiter nutzbar ist. Für ihn ist die Notwendigkeit der Stromtrasse keine Frage, sie wird gebaut werden. Dafür muss nur eine vertretbare Lösung gefunden werden. TenneT leistet gute Arbeit.

Bgm. Pfann betont, dass seitens der Gemeinde keine Gegenvorschläge gemacht werden. Unsere Aufgabe ist es zu begründen, warum wir in Schwanstetten keine Trasse akzeptieren. Vor mehr als vier Jahrzehnten hatte man mit dem Main-Donau-Kanal eine ähnliche Thematik. Eine Trasse mit Masten von 60 bis 70 Meter Höhe ist nicht akzeptabel.

Herr W. ist der Ansicht, dass die Trasse benötigt wird, allein schon wegen der steigenden Anzahl von E-Fahrzeugen. Die 400 Meter Abstand müssen aber eingehalten werden. Er geht davon aus, dass der Bau unvermeidbar sein wird. Weiter spricht er die baldige Einführung eines 365-Euro-Ticket für Schüler und Azubis durch die VAG an.

Herr S. erklärt, dass das 365-Euro-Ticket im Kreistag beschlossen wurde. Die Einführung ist für zum Schuljahresbeginn 2020/2021 geplant. Die Kosten sind vom Bund und von den Kommunen zu tragen.

Herr S. zeigt sich verärgert über die Parksituation in der Brunnenstraße, vor allem im mittleren Bereich.

Bgm. Pfann erklärt, dass eine Verbesserung nur durch markierte Parkplätze herbeigeführt werden könnte, jedoch würden dadurch noch weniger Parkplätze zur Verfügung stehen.

Herr K. ergänzt, dass hier auch viele Anhänger über den erlaubten Zeitraum geparkt werden. Er bemängelt, dass sich die Polizei darum nicht kümmert und auch keine Überwachung seitens der Gemeinde besteht.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Thema Verkehrsüberwachung in 2018 ein Thema im MGR war. Die Verkehrsüberwachung Oberpfalz bietet auch akzeptable Preise an. Die Situation ist sicher nicht schön, dennoch besteht hier aus Sicht der Verwaltung keine Gefahrensituation, die hier einen derartigen Handlungsbedarf erfordern würde. Sofern hier dennoch Bedarf besteht, könnte seitens der Bürgerschaft ein Antrag gestellt werden, um das Thema erneut im MGR zu behandeln. Aus den MGR-Fraktionen ist bisher noch kein entsprechender Antrag gestellt worden. Ggf. macht es Sinn, wenn sich der neu gewählte MGR mit dieser Thematik nochmals befasst.

Herr N. spricht die Gefahrensituation beim Abbiegen nach Penzendorf in Richtung Schwabach – Kreuzung SC 2 auf St 2239 an.

Bgm. Pfann erklärt, dass sich leider seit der letzten Bürgerversammlung 2018 nichts verändert hat. Es bestehen Überlegungen für eine Ampelregelung, jedoch macht hier die dafür notwendige Abbiegespur Probleme, da sich die diesbzgl. Grundstücksverhandlungen schwierig gestalten.

Er geht davon aus, dass dieser Vorgang sich durchaus noch weitere Jahre hinziehen wird.

Herr D. ist der Ansicht, dass bereits ein Rückschnitt oder Entfernen der Hecke die Sicht erheblich verbessern würde. Zudem ist in der kalten Jahreszeit der Spiegel häufig angelaufen und damit keine Hilfe.

Bgm. Pfann erklärt, dass nach Auskunft der Stadt Schwabach ein beheizter Spiegel nicht möglich ist, da an dieser Stelle kein Strom verfügbar ist. Ein Entfernen der Hecke wurde als nicht erforderlich beurteilt, da diese das Sichtdreieck nicht beeinträchtigt.

Herr W. möchte, dass über eine bauliche Veränderung des Brückengeländers nachgedacht wird. Der Verkehrsspiegel könnte mit Solarstrom versorgt und somit beheizt werden. Zudem sollte der Bereich beleuchtet sein. Zum 365-Euro-Ticket möchte er wissen, warum man so etwas nicht auch für Senioren einführt. Die Gemeinde könnte eine Resolution starten.

Bgm. Pfann will den Hinweis gerne weitergeben.

Ein Bürger hält einen Verkehrsspiegel für die Auffahrt von der Falkenstraße auf die Further Straße für erforderlich. Vor allem, wenn der KiTa-Betrieb aufgenommen wird.

Bgm. Pfann will den Bereich prüfen lassen, wenn die KiTa in Betrieb gegangen ist.

Herr N. wohnt in der Carl-Dürr-Straße und beklagt sich über die Rechts-Vor-Links-Regelung zur Further Straße und über die vielfachen Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Bgm. Pfann beruft sich auf aktuellen Zahlen einer Geschwindigkeitsmessung in der Further Straße in Höhe der Einmündung Ringstraße. 15 % wurden hier mit 28 Km/h, 50 % mit 38 Km/h und 35 % mit 43 Km/h gemessen. Sicherlich wurden die vorgegebenen 30 Km/h überschritten, aber die sonst ortsüblichen 50 Km/h wurden nicht erreicht.

Herr D. bezieht sich auf die Buslinie 651 die zur Linie 51 werden wird. Er möchte wissen, ob auch eine Direktverbindung von Kornburg nach Nürnberg Bauernfeind möglich wäre.

Bgm. Pfann erklärt, dass diese Möglichkeit vor allem von der VAG abhängt und für die Gemeinde Kosten in Höhe von 250.000 EUR entstehen würden, sofern die Linie nur für uns eingeführt werden würde.

Herr C. verweist darauf, dass Bauernfeind eine Endhaltestelle ist, ohne weiterführende Linien. Die Frankenstraße sollte Ziel unserer Buslinie sein, da diese einen Knotenpunkt darstellt.

Bgm. Pfann bittet diesbzgl. noch um etwas Geduld. Ggf. kommt hier bald ein Umdenken.

Abschließend dankt Bürgermeister Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Senioren- und Jugendbeirat, in der Seniorenhilfe und im Helferkreis Asyl und Migration für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren.

Besondere Anerkennung spricht der den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:47 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Leerstetten.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in